



Informationen für die Anwohner/innen des Hafengebietes

Stand: 12.07.2010

Das Gesundheitsamt hat großes Verständnis für die Sorgen der Anwohner/innen rund um das Hafengebiet. Die folgenden Informationen wurden zusammengestellt, um den Anwohner/innen soweit wie möglich die Sorgen zu gesundheitlichen Belastungen durch den derzeitigen PCB-Skandal zu nehmen.

Existiert zur Zeit für die Anwohner/innen eine konkrete Bodenbelastung durch PCB?

Für die Anwohner/innen rund um das Hafengebiet besteht keine Bodenbelastung durch PCB. Die PCB-Messungen in Boden- und Sandproben in den Kleingärten, im Fredenbaupark und auf den untersuchten Spielbereichen (z.B. Big Tipi) haben keine Auffälligkeiten ergeben. Eine PCB-Belastung durch Aufwirbelung von Bodenstaub ist somit nicht gegeben.

Was hat es mit den erhöhten PCB-Werten in Grasproben im Fredenbaupark und in den Kleingärten auf sich?

Zunächst wurden in speziellen Umweltmessstellen im Norden Dortmunds Werte für PCB gefunden, die höher als erwartet waren. In weiteren Kontrollen hat man auch in den nahe gelegenen Kleingärten bestimmte Pflanzen wie Grünkohl und Salat sowie im Fredenbaupark spezielle Graskulturen untersucht. In den untersuchten Pflanzen fanden sich insgesamt erhöhte PCB-Werte, die auf einen Verursacher aus dem Hafengebiet hinwiesen. Man konnte aber trotz durchgeführter Kontrollen zunächst keine Firma eindeutig als Verursacher feststellen. Die erhöhten PCB-Werte in Pflanzen können erst nach aufwändigen Anreicherungsuntersuchungen in den Pflanzen festgestellt werden und geben indirekt Hinweise auf PCB-Staub in der Luft wieder. Die festgestellte Konzentration von PCB-Staubpartikeln in der Außenluft ist aber so gering, dass keine Gefährdung besteht.

Warum bestanden dann Verzehrempfehlungen für Gemüse?

Für Lebensmittel gibt es einen sehr strengen europäischen Grenzwert für PCB. Die untersuchten Pflanzen haben diesen Grenzwert überschritten. Sobald man solche Werte feststellt, dürfen diese Lebensmittel heute nicht zum Verzehr freigegeben werden.

Es wurde empfohlen, keinen Grünkohl, keine großblättrigen Gemüsesorten und keine Zucchini zu essen, solange in den Pflanzenproben erhöhte Werte für PCB gefunden wurden.

Sind bei den Freizeitaktivitäten besondere Verhaltensmaßnahmen zu beachten?

Es sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich. Alle Menschen können ihre Freizeitaktivitäten (Spaziergehen, Walken, Joggen, Rudern, Aufenthalt im Park und auf Wiesen) genauso weiter durchführen wie bisher. Die gemessenen PCB-Werte in den speziellen Graskulturen (z.B. im Fredenbaupark) haben nur gezeigt, dass es von irgendeiner Stelle her zu einem vermehrten Eintrag von PCB in die Luft gekommen ist. Durch die Verteilung in der Luft ist dies aber völlig unbedenklich für den Menschen.

Der Nachweis von PCB in den Pflanzen ist nur möglich, weil bestimmte Pflanzen mit entsprechender Aufnahmefähigkeit die erhöhten Werte im Laufe ihres mehrmonatigen Wachstums an dieser Stelle aufnehmen. Erst durch Anreicherungsuntersuchungen konnte dann der PCB-Gehalt bestimmt werden.

Müssen die Anwohner rund um das Hafengebiet und im weiteren Umkreis medizinische Untersuchungen (z. B. Blutuntersuchungen) durchführen lassen?

Die bisherigen stichpunktartigen Untersuchungen im Sinn eines Human-Biomonitoring (Nachweis eines Stoffes im Körper durch Untersuchung einer Blutprobe) reichen für die Risiko-Bewertung der Situation aus. In einigen wenigen Einzelfällen kann vielleicht eine Untersuchung noch angezeigt sein. Dies ist dann noch genauer mit dem Gesundheitsamt zu klären.